

Leibliches Wohlergehen ist garantiert

OK Fasnachtsumzug «Heldehaft» in Muri stellt sich vor (7. und letzter Teil)

Dank Thomas dem Stadtmetzger und Marc dem Sprintrigen ist es entlang der gesamten Umzugsroute bestens und vor allem zu kundenfreundlichen Preisen möglich, sich mit Speis und Trank zu verpflegen. Auch von den teilnehmenden Heldinnen und Helden wird am 3. März niemand hungrig heimkehren.

«Den Umzugsteilnehmenden offerieren wir am Ende traditionellerweise schweinish gute Wienerli, für die Kinder halten wir Schoggistängeli und Tee bereit», erklärt der Adelburger Stadtmetzger. Mit der Produktion der sage und schreibe 1500 Paar Wienerli wird er in der Woche vor dem Umzug beginnen. Hinzu kommen grosse Mengen an Würsten für die diversen Grillstände entlang der Route.

«Die grosse Kunst für uns besteht darin, richtig zu kalkulieren», fügt er hinzu. Die Teilnehmerzahlen stehen aufgrund der Anmeldungen mit knapp über 2000 Personen fest, erwartet werden mindestens ebenso viele Besucher. «Basierend auf den Erfahrungswerten der Vorjahre und den Wetterprognosen berechnen wir die Mengen», erläutert der Wiener Stadtrat Marc der Sprintrige.

Dank Reservegarantie kein Foodwaste

Die Abläufe, damit nichts übrig bleibt, aber trotzdem genug da ist, sind sehr gut vorbereitet. Dank der



Schweinish gute Würste wird es geben. Verpflegungschef Thomas Marti (links) und sein «Azubi» und Stellvertreter Marc Nater sorgen dafür, dass am Umzug niemand Hunger und Durst haben wird.

hej

guten Zusammenarbeit mit dem regionalen Gewerbe wird es jederzeit möglich sein, bei Bedarf Brot, Wurst und Getränke nachzuliefern. «Diese Reservegarantie schätzen wir sehr, vor allem können wir dadurch Foodwaste vermeiden.»

Das Verpflegungs-Duo plant im Vorfeld nicht nur den Einkauf und die Bestellungen, sondern organisiert auch die Infrastruktur der Stände. Ausserdem wurden rund 40 Hef-

rinnen und Helfer rekrutiert, die am Umzugsmorgen bereitstehen und mit den Vorbereitungen beginnen. Die Aufgaben reichen vom Brotschneiden (über 150 Kilogramm!) und Verteilen der Esswaren und Getränke bis zum Aufstellen und Einrichten der Stände. «Deswegen sind unsere persönlichen Helden die Vereine, die sich bereit erklärt haben, uns hierbei zu unterstützen», betonen die beiden Stadträte.

hej